

Praxisübung: Diversity Walk

Die Ziele des Diversity Walk

Dieses «Spiel» dient dazu, den Aspekt der Unterschiedlichkeit auf besondere Weise zu verdeutlichen, indem man sich in eine andere Person hineinversetzt und somit die Möglichkeit erhält, die eigene Schule «mit anderen Augen zu sehen». Dadurch soll ermöglicht werden, dass Risiko-/Randgruppen an der eigenen Schule (besser) erkannt werden. Darüber hinaus kann der Diversity Walk auch bewusst machen, dass eine Zuordnung einer Person zu bestimmten Gruppen im Einzelfall jedoch schwierig oder eventuell sogar unmöglich ist.

Material

- Arbeitsblatt 1 (4-teilig): Charakter-Liste (pro Teilnehmer:in ein Kärtchen – je nach Anzahl Teilnehmende nicht alle Charaktere verwenden, sodass mind. zwei Teilnehmende denselben Charakter haben);
- Arbeitsblatt 2: Fragen-Liste

Anleitung

Lassen Sie alle Teilnehmer:innen eine Charakterbeschreibung ziehen. Sie sollen sie zunächst nur lesen und niemand anderem zeigen.

Bitten Sie dann alle Teilnehmer:innen, sich in der Mitte des Raums in einer Reihe nebeneinander aufzustellen. Evtl. müssen zwei Reihen dicht hintereinander stehen.

Alle Teilnehmer:innen sollen versuchen, sich vorzustellen, sie wären die Person, deren Charakter sie gerade gezogen haben und gingen hier zur Schule.

Beginnen Sie, die Fragen aus der Fragen-Liste vorzulesen. Immer wenn die Teilnehmer:innen eine Frage aus Sicht ihrer Person mit «Ja» beantworten, sollen sie einen Schritt nach vorne gehen, wenn sie mit «nein» antworten, einen Schritt zurück. Wenn sie sich nicht sicher sind, können sie stehen bleiben.

Wenn alle Fragen vorgelesen wurden, lassen Sie die Teilnehmer:innen vorlesen, welche Charakterbeschreibung sie zu Beginn gezogen hatten. Immer

wenn eine Teilnehmerin/ein Teilnehmer gesagt hat, wer sie/er ist, soll sich diejenige/derjenige mit der gleichen Beschreibung melden, damit die Positionen im Raum verglichen werden können.

Erlauben Sie den einzelnen Teilnehmerinnen und Teilnehmern auch Kommentare zu ihrer Rolle, z. B. ob es schwer war, sich einzufühlen oder ob sie etwas besonders überrascht hat.

Alternativen

Sie können nur einen Teil der Klasse spielen lassen und eine Gruppe als Beobachter:innen einsetzen.

Bei Schlüsselfragen wie «Fühlst du dich sicher in der Schule?» kann dann auf die Bewegung der Gruppe als Ganzes geachtet werden. Hinterher kann ausgewertet werden, welche Fragen besonders viel Bewegung in die eine oder andere Richtung ausgelöst haben.

Sie können darüber hinaus auch überlegen, ob es sinnvoll ist, speziellere Fragen bzw. neue Charaktere zu entwickeln, um somit den Diversity Walk noch stärker an die Verhältnisse der jeweiligen Klasse anzupassen.

Arbeitsblatt 1: Charakter-Liste (Teil 1)

<p>Mädchen (14), hat gerade ihren ersten festen Freund gefunden, durchschnittliche schulische Leistungen, lebt allein mit ihrer Mutter und jüngeren Schwester in einer Hochhaussiedlung.</p>	<p>Mädchen (12), überdurchschnittlich intelligent, übergewichtig, die Eltern sind beruflich stark eingespannt, die älteren Brüder gehen auf die gleiche Schule, seit kurzem ist sie sehr verliebt in einen Jungen aus der Parallelklasse.</p>
<p>Mädchen (12), gehört keinem erkennbaren Freundeskreis an, die schulischen Leistungen sind ausreichend, vom Sportunterricht ist sie wegen einer Gehbehinderung befreit, den Grossteil ihrer Freizeit verbringt sie lesend, ihre Eltern gelten als sehr unterstützend.</p>	<p>Mädchen (15), mit den Eltern und der jüngeren Schwester aus Frankreich hierher gezogen, die schulischen Leistungen sind sehr schwankend, sie ist unsicher, ob sie lesbisch sein könnte, ist daher auf der Suche nach einem vertrauensvollen Gesprächspartner, die Clique soll nichts erfahren.</p>
<p>Mädchen (16), sehr gut aussehend, die schulischen Leistungen bewegen sich auf der Grenze zur Besorgnis, nach der Trennung von ihrem Freund fühlt sie sich zunehmend zu einem Mädchen aus ihrem Sportverein hingezogen, was sie durcheinander bringt, hat dies bisher aber keinem anvertrauen können.</p>	<p>Mädchen (14), hat Neurodermitis, künstlerisch begabt, Eltern arbeitslos, lebt in einer Neubausiedlung, Eltern interessieren sich kaum für die Probleme ihrer Tochter, ihre beste Freundin geht in die Parallelklasse.</p>
<p>Mädchen (15), mit den Eltern und fünf Geschwistern aus Albanien über Italien nach Deutschland gekommen, in der Familie wird kein Deutsch gesprochen, die Religion spielt im Alltag eine grosse Rolle, die Familie lebt am Stadtrand.</p>	<p>Mädchen (15), mit der Familie aus Bosnien geflohen, als Folge einer Minenexplosion sind die Arme stark vernarbt, stark forderndes Elternhaus, sie ist oft unkonzentriert.</p>
<p>Mädchen (13), sehr gut aussehend und sportlich, wird von ihren Eltern stark gefördert, finanzielle Sorgen sind in der Familie kein Problem, die schulischen Leistungen sind gut, trotz ihrer schlanken Figur findet sie sich zu dick.</p>	<p>Mädchen (12), fünf Geschwister, musisch begabt, trägt «unmoderne» Kleidung und legt generell wenig Wert auf Äusserlichkeiten, gehört in der Schule einer Clique an, in der sich Jugendliche zusammengetan haben, die politisch engagiert sind und gute bis durchschnittliche schulische Leistungen haben, vor kurzem Tante nach langer Krankheit gestorben, Tod wird innerhalb der Clique oft zum Gesprächsthema.</p>

Arbeitsblatt 1: Charakter-Liste (Teil 2)

<p>Junge (17), mit seiner Familie aus Bosnien geflohen, fühlt sich verantwortlich für seine zwei jüngeren Schwestern, seine «Beschützerrolle» wird von Klassenkameraden als Machogehabe bezeichnet, seine Vorstellungen über das Mannsein geraten zunehmend in Konflikt mit seinem Leben, er sieht sich genötigt, sich stets vor sich und anderen zu rechtfertigen, wobei sein Aggressionspotential zunehmend steigt, schulische Leistungen sind ausreichend.</p>	<p>Junge (13), sein älterer Bruder geht auf die gleiche Schule und gilt als hochbegabt, ständig wird er mit ihm verglichen und man unterstellt ihm Faulheit, da seine Leistungen nicht an die seines Bruders heranreichen, in Wirklichkeit verwendet er aber viel mehr Zeit für seine Hausaufgaben und zum Lernen, «Das kommt schon noch» ist einer der häufigsten Sprüche seiner Eltern.</p>
<p>Junge (12), überdurchschnittlich intelligent, stark übergewichtig, die Eltern sind beruflich eingespannt, die beiden jüngeren Brüder gehen auf die gleiche Schule, seine Freizeit verbringt er am Computer, manchmal ist auch ein Freund dabei, oft fühlt er sich einsam.</p>	<p>Junge (16), sehr sportlich und gut aussehend, wird von seinen Eltern sehr gefördert, finanzielle Sorgen gibt es in der Familie nicht, er hat einen grossen Freundeskreis und steht gern im Mittelpunkt, fühlt sich aber von den meisten nicht verstanden.</p>
<p>Junge (13), mit den Eltern und zwei älteren Geschwistern aus Russland hergezogen, kann aufgrund der Sprachbarriere kaum Kontakte in der Klasse knüpfen.</p>	<p>Junge (14), Adoptivsohn einer Akademikerfamilie, ursprünglich aus Ruanda, muss die letzte Klasse wegen zu schlechten Deutsch- und Englischleistungen wiederholen, ihm ist es vor seinen Eltern sehr peinlich und er schämt sich, wird innerhalb der Clique oft zum Gesprächsthema.</p>
<p>Junge (14), muss aufgrund von einer Sehbehinderung immer ganz vorn im Klassenzimmer sitzen und manchmal eine Lupe benutzen, hat ausserhalb des Elternhauses nahezu keine Kontakte. Seine Freizeit verbringt er mit Musik hören.</p>	<p>Junge (15), konnte aufgrund von überdurchschnittlichen Schulleistungen nach den Sommerferien eine Klasse überspringen, jetzt fühlt er sich hin- und hergerissen zwischen seinen alten und neuen Klassenkameraden, die neue Klasse ist sehr stark in Cliques aufgeteilt.</p>
<p>Junge (15), hat Neurodermitis, ist musisch sehr begabt, lebt in einer Neubausiedlung am Stadtrand, sehr konservative Eltern.</p>	

Arbeitsblatt 1: Charakter-Liste (Teil 3)

<p>Junge (16), nach einem Rockkonzert ist sein Gefühlshaushalt durcheinander, denn er schwärmt für den Sänger der Band, der ihm während des Konzerts vermeintlich ständig zugelächelt hat, er verliert sich seitdem gern in Tagträumereien, die er gleichzeitig genießt und hasst, denn er will kein Schwuler sein, die Heimlichtuerei kostet ihn viel Kraft.</p>	<p>Mädchen (14), nach einem Skiunfall an den Rollstuhl gebunden, nachts häufig Schlafprobleme und dadurch in der Schule unkonzentriert, Klassenkameraden sind sehr hilfsbereit, es ist ihr aber peinlich, in die Chemie- und Physikräume getragen zu werden, zu denen es keinen rollstuhlgerechten Zugang gibt, ihr Vater ist Italiener und spricht kaum deutsch, weshalb er kaum an ihren schulischen Aktivitäten teilnehmen kann, denn sie kann und will nicht alles übersetzen müssen.</p>
<p>Mädchen (13), konnte nach den Sommerferien eine Klasse überspringen und ist hin- und hergerissen zwischen ihren alten Freunden und der neuen Klasse, die eine starke Klassengemeinschaft hat, lebt mit ihrem Vater und dessen Freundin in einer Neubausiedlung, sie verbringt viel Freizeit als ehrenamtliche Helferin im Tierheim der Stadt, oft vernachlässigt sie deshalb ihre Hausaufgaben.</p>	<p>Mädchen (17), kurdischer Herkunft, muss die letzte Klasse wiederholen, träumt von einer Karriere als Schauspielerin, ihre Familie soll nichts davon erfahren, sie weiss nicht, ob sie zur Berufsberatung gehen darf, die von der Schule organisiert wird, ihre Freundinnen können den Konflikt nicht nachvollziehen und finden ihre Eltern spiessig.</p>
<p>Mädchen (16), hat seit drei Wochen eine feste Freundin, ihre Eltern wissen von ihrer homosexuellen Orientierung, akzeptieren diese sowie ihre Freundin, ausserhalb der Familie weiss jedoch keiner etwas davon, in der Schule gilt sie als sehr begabt und selbstbewusst.</p>	<p>Junge (12), ist gerade vom Dorf in die Stadt gezogen, seine Mutter ist sehr religiös, sein älterer Bruder ist pflegebedürftig, seine Schulleistungen waren bislang gut.</p>

Arbeitsblatt 1: Charakter-Liste (Teil 4)

<p>Junge (13), Brillenträger, lebt abwechselnd bei seiner Mutter und seinem Vater, die seit drei Jahren geschieden sind, seit einiger Zeit drehen sich all seine Gedanken ums Essen, Fressanfälle wechseln sich mit Zeiten des Hungerns ab, im Unterricht ist er entsprechend unkonzentriert.</p>	<p>Junge (15), Eltern sind arbeitslos und müssen aus finanziellen Gründen umziehen, statt neuer muss er die Sachen seines älteren Bruders auftragen, seine Schulleistungen sind durchschnittlich, seine bisherigen Bewerbungen um einen Ausbildungsplatz waren erfolglos, er ist nicht sicher, was er nach der Schule überhaupt machen soll.</p>
<p>Junge (14), kam neulich auf einmal auf die Idee, die Kleider seiner Schwester anzuziehen, seine Eltern kamen nach Hause und waren schockiert, doch seitdem wurde nicht über den «Vorfall» gesprochen, in der Schule wurde im Sexualkundeunterricht die normale Entwicklung während der Pubertät besprochen, was ihn verunsichert, denn er kann sich seine Gefühle nicht erklären und schämt sich sehr, seine schulische Leistungen sind gut.</p>	<p>Junge (16), momentan in einem heftigen Streit mit seiner schwerkranken Mutter, sie möchte, dass er weiter zur Schule geht, er will aber lieber eine Ausbildung beginnen, seine Freundin kann nicht nachvollziehen, warum er sich nicht gegen seine Mutter durchsetzen kann/will und droht, ihn zu verlassen, durchschnittliche schulische Leistungen.</p>

Arbeitsblatt 2: Fragen-Liste

- Gehst du gern zur Schule?
- Gehst du regelmässig zur Schule?
- Hast du Lehrpersonen, die dir zuhören?
- Hast du Lehrpersonen, von denen du glaubst, dass sie dich verstehen? Lehrpersonen, die deine Probleme nachvollziehen können?
- Bist du in der Klasse beliebt?
- Bist du im Sportunterricht beliebt?
- Bittet man dich, von dir abschreiben zu dürfen?
- Magst du deine Mitschülerinnen und Mitschüler?
- Strengst du dich in der Schule an?
- Findest du es in der Schule leicht?
- Fällst du in der Klasse/Schule positiv auf?
- Fühlst du dich in der Schule sicher?
- Fühlst du dich in der Klasse/Schule wohl?
- Fühlst du dich erfolgreich in der Klasse oder bei Schulprojekten?
- Machst du regelmässig deine Hausaufgaben?
- Spiegeln deine Zeugnisse dein wirkliches Können wider?
- Hast du das Gefühl, in der Schule für dich wichtige Ziele erreichen zu können?
- Hast du Freundinnen und Freunde in der Schule, mit denen du reden kannst?
- Hast du Freundinnen und Freunde in der Schule, die in einer ähnlichen Situation wie du sind?
- Fühlen sich deine Freundinnen und Freunde wohl in der Schule?
- Sind deine Freundinnen und Freunde gut in der Schule?
- Wirst du die Schule beenden?
- Bekommst du Unterstützung von zu Hause?
- Haben deine Eltern Kontakt zu deinen Lehrpersonen?
- Nehmen deine Eltern an Schulaktivitäten teil?
- Können sich deine Eltern mit Problemen an die Schule wenden?
- Fühlst du dich als Teil einer Gruppe innerhalb der Schule?
- Fühlst du dich sicher vor Gerüchten/Vorurteilen?
- Wirst du in der Klasse/Schule respektvoll angesprochen?
- Spricht deine Lehrperson dich respektvoll an?
- Fühlst du dich in der Schule sicher vor Hänseleien?
- Bist du in der Schule beliebt? Wollen andere gerne mit dir befreundet sein?
- Glaubst du an dich selbst und deine Stärken?
- Kannst du dich gegenüber Lehrpersonen wehren?
- Bist du zuversichtlich, was deine Schulzeit angeht?
- Bist du zuversichtlich, was einen Ausbildungsplatz angeht?
- Fühlst du dich als Teil der Klassen-/Schulgemeinschaft?
- Wirst du zu Klassentreffen wiederkommen?